

210/2016 – 27. Oktober 2016

Gewicht der einzelnen Wirtschaftszweige

Auf die Industrie in der EU entfallen knapp über 19% der Bruttowertschöpfung und 15% der Beschäftigung

Anteil in den letzten zwanzig Jahren rückläufig

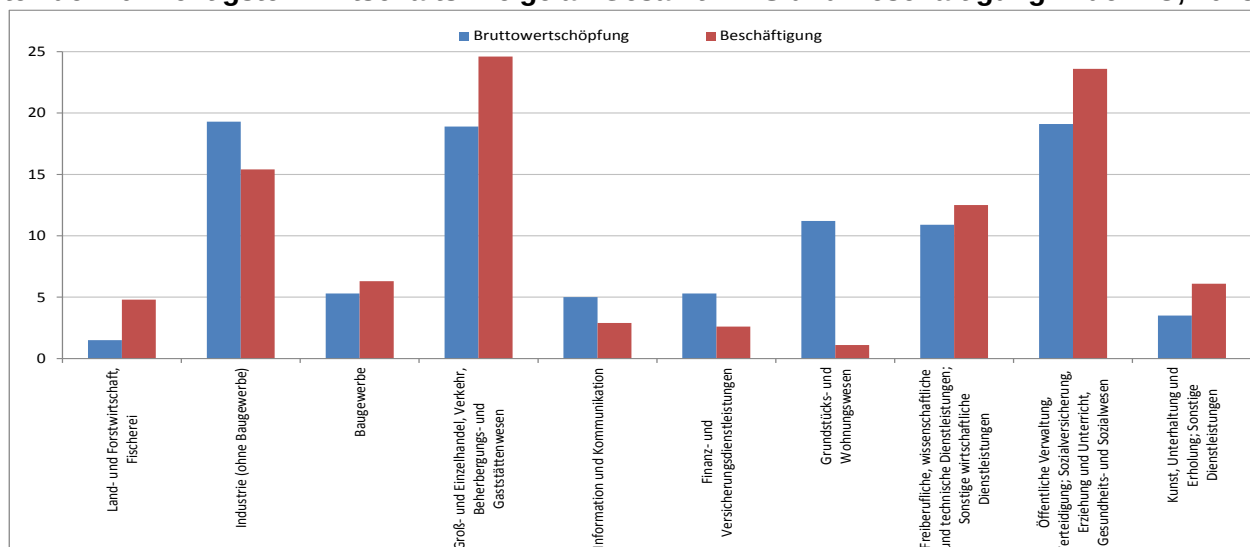
Gemessen an der Produktionsleistung war die Industrie im Jahr 2015 nach wie vor der größte Wirtschaftszweig in der **Europäischen Union (EU)**. Mit einem Anteil von 19,3% an der gesamten **EU-Bruttowertschöpfung (BWS)** lag die Industrie unmittelbar vor den Wirtschaftszweigen „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen“ (19,1%) und „Groß- und Einzelhandel, Verkehr, Beherbergungs- und Gaststättenwesen“ (18,9%). Auf „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (11,2%) und „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (10,9%) entfielen ebenfalls erhebliche Anteile an der **EU-Gesamtbruttowertschöpfung**.

Die jeweiligen Anteile dieser Wirtschaftszweige haben sich in den letzten zwanzig Jahren jedoch unterschiedlich entwickelt. Der prozentuale Anteil an der Bruttowertschöpfung erhöhte sich in den Bereichen „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (von 8,5% im Jahr 1995 auf 10,9% im Jahr 2015 bzw. +2,4 Prozentpunkte, Pp.), „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen“ (+1,1 Pp.) und „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (+1,0 Pp.). Der Anteil von „Groß- und Einzelhandel, Verkehr, Beherbergungs- und Gaststättenwesen“ blieb nahezu unverändert bei etwa 19%, während der Anteil der Industrie deutlich zurückging (von 23,3% im Jahr 1995 auf 19,3% im Jahr 2015 bzw. -4,0 Pp.). Auch bei „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ war ein Rückgang festzustellen (-1,1 Pp.).

Ähnliche Trends lassen sich in Bezug auf die Anteile dieser Wirtschaftszweige an der Gesamtbeschäftigung beobachten. Fast die Hälfte der **EU-Beschäftigung** konzentrierte sich im Jahr 2015 auf die beiden Wirtschaftszweige „Groß- und Einzelhandel, Verkehr, Beherbergungs- und Gaststättenwesen“ (24,6%) und „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen“ (23,6%), deren Anteile an der Gesamtbeschäftigung in den letzten zwanzig Jahren jeweils leicht gestiegen sind. Im Gegensatz dazu sank der Anteil der Industrie an der Erwerbstätigkeit in der **EU** von 20,9% im Jahr 1995 auf 15,4% im Jahr 2015.

Diese Informationen, die auf der Aufschlüsselung der wichtigsten BIP-Aggregate und der Beschäftigung nach zehn Wirtschaftszweigen beruhen, werden von **Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union**, veröffentlicht. Sie werden durch eine [interaktive Infografik](#) ergänzt.

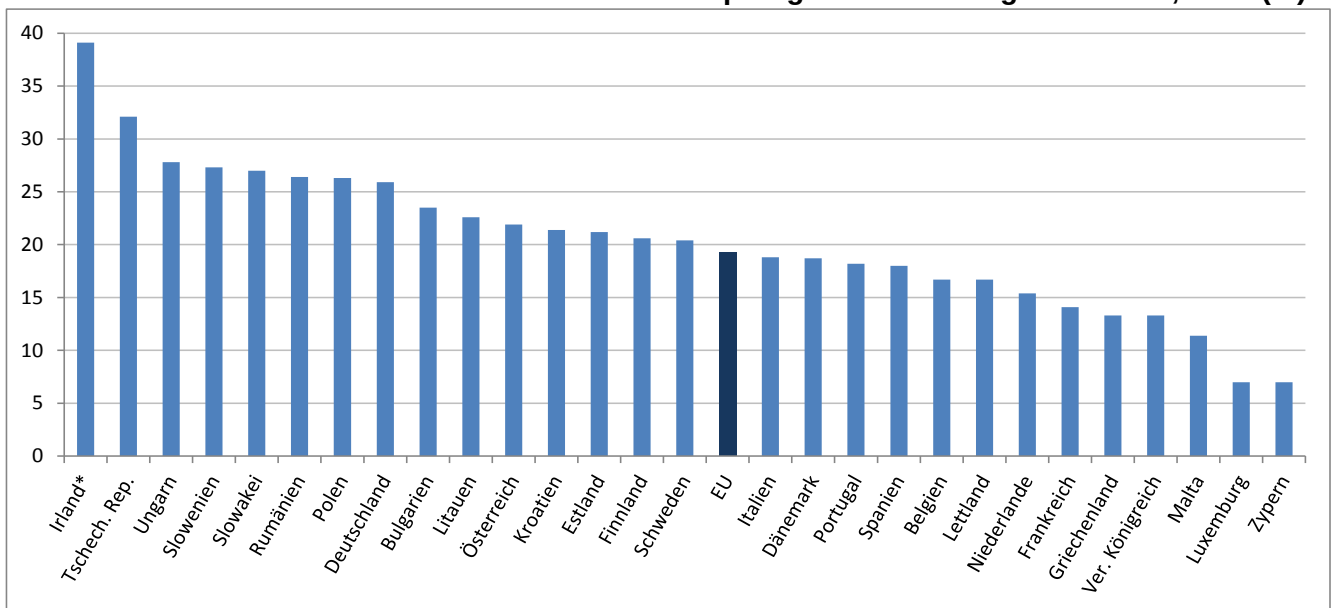
Anteil der 10 wichtigsten Wirtschaftszweige an Gesamt-BWS und Beschäftigung in der EU, 2015 (%)



Anteil der Industrie an der Gesamt-BWS in Irland und der Tschechischen Republik am höchsten

In zwölf EU-Mitgliedstaaten war „Groß- und Einzelhandel, Verkehr, Beherbergungs- und Gaststättenwesen“ im Jahr 2015 der Wirtschaftszweig mit der höchsten Bruttowertschöpfung, wobei die größten Anteile in **Litauen** (31,4% der Gesamt-BWS), **Zypern** und **Lettland** (je 25,2%), **Polen** (25,0%), **Portugal** (24,7%) und **Griechenland** (24,4%) verzeichnet wurden. In neun Mitgliedstaaten lag die Industrie mit einem Anteil von rund einem Viertel an der Gesamt-BWS an der Spitze. Dies war insbesondere in **Irland** (39,1%) und der **Tschechischen Republik** (32,1%) der Fall, gefolgt von **Ungarn** (27,8%), **Slowenien** (27,3%) und der **Slowakei** (27,0%). „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen“ war gemessen an der BWS der wichtigste Wirtschaftszweig in den drei nordischen EU-Mitgliedstaaten **Schweden** (23,8%), **Dänemark** (23,1%) und **Finnland** (21,8%) sowie in **Frankreich** (23,0%), **Belgien** (22,5%), den **Niederlanden** (21,8%) und dem **Vereinigten Königreich** (18,5%, gleichauf mit „Groß- und Einzelhandel, Verkehr, Beherbergungs- und Gaststättenwesen“). **Luxemburg** stach heraus, da hier die „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ den wichtigsten Wirtschaftszweig darstellte, der 27,5% der Gesamtbruttowertschöpfung generierte.

Anteil der Industrie an der Gesamtbruttowertschöpfung in den EU-Mitgliedstaaten, 2015 (%)



* Siehe länderspezifische Anmerkung

BWS der Industrie in Malta, Lettland und dem Vereinigten Königreich am stärksten rückläufig

Aus einer sich über 20 Jahre erstreckenden Analyse geht hervor, dass vor allem in den drei Bereichen Industrie, öffentliche Verwaltung und Landwirtschaft ein signifikanter Wandel stattgefunden hat. Gegenüber 1995 sank der Anteil der Industrie an der Gesamtbruttowertschöpfung bis 2015 in der überwiegenden Mehrheit der Mitgliedstaaten, wobei die größten Rückgänge in **Malta** (von 23,1% im Jahr 1995 auf 11,4% im Jahr 2015 bzw. -11,7 Pp.), **Lettland** und dem **Vereinigten Königreich** (je -8,9 Pp.) sowie in **Finnland** (-8,2 Pp.), **Luxemburg** (-7,8 Pp.) und **Belgien** (-7,0 Pp.) verzeichnet wurden. Der Anteil der Industrie stieg zwischen 1995 und 2015 nur in **Irland** (von 26,2% auf 39,1% bzw. +12,9 Pp; siehe länderspezifische Anmerkung), mit einigem Abstand gefolgt von **Ungarn** (+2,4 Pp.), **Bulgarien** (+2,3 Pp.) und der **Tschechischen Republik** (+0,7 Pp.), während er in **Deutschland** nahezu gleich blieb.

Der Anteil des Bereichs „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen“ ist in den letzten zwanzig Jahren in den meisten Mitgliedstaaten gestiegen, insbesondere in **Rumänien** (von 6,1% auf 11,7% bzw. +5,6 Pp.), **Griechenland** (+4,5 Pp.) und **Bulgarien** (+4,2 Pp.). Rückgänge wurden einzig in **Irland** (-4,9 Pp.), den drei baltischen EU-Mitgliedstaaten **Estland** (-3,8 Pp.), **Lettland** (-2,5 Pp.) und **Litauen** (-1,8 Pp.) sowie in **Ungarn** (-1,4 Pp.), der **Slowakei** (-0,7 Pp.) und **Österreich** (-0,5 Pp.) registriert.

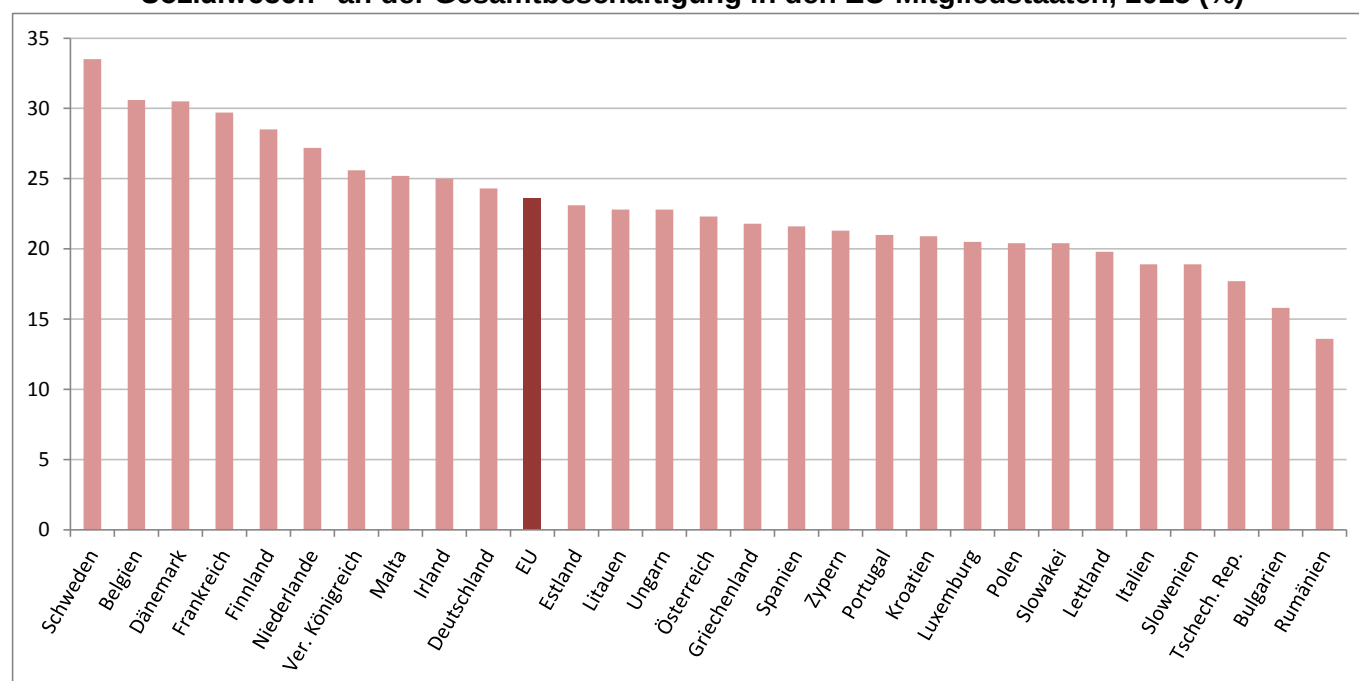
Was den Wirtschaftszweig „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ betrifft, so ist sein Anteil an der Wirtschaftsleistung zwischen 1995 und 2015 in jedem EU-Mitgliedstaat gesunken, wobei die stärksten Rückgänge in **Rumänien** (von 19,2% auf 4,8% bzw. -14,4 Pp), **Bulgarien** (-8,6 Pp.), **Litauen** (-7,5 Pp.), **Lettland** (-5,7 Pp.) und **Irland** (-5,4 Pp.) verzeichnet wurden.

Auf EU-Ebene sanken die Anteile der Industrie (-4,0 Pp.) wie auch der Landwirtschaft (-1,1 Pp.) an der Gesamt-BWS zwischen 1995 und 2015, während der Anteil der öffentlichen Verwaltung (+1,1 Pp.) leicht zunahm.

Industrie nur in der Tschechischen Republik, Polen und Slowenien größter Arbeitgeber

In der Mehrheit der Mitgliedstaaten war „Groß- und Einzelhandel, Verkehr, Beherbergungs- und Gaststättenwesen“ der wichtigste Wirtschaftszweig gemessen an der Beschäftigung, wobei die höchsten Anteile in **Griechenland** (32,4% der Gesamtbeschäftigung), **Zypern** (32,0%), **Spanien** (30,2%) und **Irland** (28,4%) verzeichnet wurden. In sieben Mitgliedstaaten lag „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen“ an erster Stelle, insbesondere in **Schweden** (33,5%), **Belgien** (30,6%), **Dänemark** (30,5%) und **Frankreich** (29,7%). Die Industrie war der Hauptarbeitgeber in der **Tschechischen Republik** (28,9%), **Polen** (22,9%) und **Slowenien** (22,5%), während in **Rumänien** die Landwirtschaft (26,6%) diesbezüglich führend blieb. Auf **EU-Ebene** war nahezu jeder Vierte in den Wirtschaftszweigen „Groß- und Einzelhandel, Verkehr, Beherbergungs- und Gaststättenwesen“ (24,6%) sowie „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen“ (23,6%) beschäftigt, während die Industrie einen Anteil von 15,4% an der Beschäftigung hatte und „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ einen Anteil von 12,5%.

Anteil von „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen“ an der Gesamtbeschäftigung in den EU-Mitgliedstaaten, 2015 (%)



Anteil von Industrie und Landwirtschaft an der Beschäftigung in allen Mitgliedstaaten gesunken

Auch im Hinblick auf die Beschäftigung gab es in den letzten zwanzig Jahren hauptsächlich in der Industrie, der öffentlichen Verwaltung und der Landwirtschaft große Veränderungen. Gegenüber 1995 sank der Anteil der Industrie an der Gesamtbeschäftigung bis 2015 in allen EU-Mitgliedstaaten, wobei die stärksten Rückgänge in **Malta** (von 27,5% im Jahr 1995 auf 12,6% im Jahr 2015 bzw. -14,9 Pp.), **Slowenien** (-10,2 Pp.), **Luxemburg** und **Estland** (je -7,6 Pp.) sowie im **Vereinigten Königreich** (-7,5 Pp.) registriert wurden.

Der Anteil von „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen“ ist in den meisten Mitgliedstaaten in den letzten zwanzig Jahren gestiegen, und zwar am stärksten in **Rumänien** (von 7,3% auf 13,6% bzw. +6,3 Pp.), **Slowenien** (+5,1 Pp.), **Luxemburg** (+4,2 Pp.), **Griechenland** (+4,1 Pp.) und **Belgien** (+4,0 Pp.). Rückläufig war der Anteil in **Bulgarien** (-3,0 Pp.), **Lettland** (-2,2 Pp.), der **Slowakei** (-2,1 Pp.), **Schweden** (-1,4 Pp.), **Italien** und **Litauen** (je -1,2 Pp.) sowie in der **Tschechischen Republik** (-0,3 Pp.).

Was den Wirtschaftszweig „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ betrifft, so ist sein Anteil an der Beschäftigung zwischen 1995 und 2015 in jedem EU-Mitgliedstaat gesunken, wobei der stärkste Rückgang in **Rumänien** verzeichnet wurde (von 42,4% auf 26,6% bzw. -15,8 Pp.), gefolgt von **Litauen** (-9,5 Pp.) und **Ungarn** (-8,1 Pp.).

Auf **EU-Ebene** sanken die Anteile von Industrie (-5,5 Pp.) und Landwirtschaft (-3,9 Pp.) an der Gesamtbeschäftigung zwischen 1995 und 2015, während der Anteil der öffentlichen Verwaltung um 1,6% zunahm.

Geografische Informationen

Die **Europäische Union** (EU) umfasst Belgien, Bulgarien, die Tschechische Republik, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Zum **Euroraum** gehören Belgien, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, Slowenien, die Slowakei und Finnland.

Methoden und Definitionen

Die in dieser Pressemitteilung präsentierten Daten sind den jährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen entnommen, die gemäß dem Europäischen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG 2010) erstellt werden.

Die **Bruttowertschöpfung (BWS)** entspricht dem Produktionswert abzüglich Vorleistungen: Hierbei handelt es sich um einen Kontensaldo des Produktionskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Die Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft macht in der Regel über 90% des BIP aus.

Beschäftigung umfasst Arbeitnehmer und Selbstständige, die in gebietsansässigen Produktionseinheiten arbeiten (Inlandskonzept). Sofern nicht anders angegeben, wird für alle Anteile an der Beschäftigung in dieser Pressemitteilung die Maßeinheit *Personen* verwendet.

Die in dieser Pressemitteilung enthaltenen Daten werden nach den zehn wichtigsten Wirtschaftszweigen gemäß der Systematik NACE Rev. 2 aufgeschlüsselt.

„Industrie (ohne Baugewerbe)“ umfasst „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“, „Verarbeitendes Gewerbe“, „Energieversorgung“ sowie „Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen“.

Länderspezifische Anmerkung:

Irland: Der Anstieg der Bruttowertschöpfung der Industrie hängt hauptsächlich mit der jüngsten Korrektur des irischen BIP zusammen, die als eine Auswirkung der zunehmenden Globalisierung angesehen werden kann. Weitere Informationen finden sich [hier](#).

Weitere Informationen

Eurostat-Webseite, [Rubrik](#) Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Eurostat-Datenbank, [Rubrik](#) Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Eurostat, [Interaktive Infografik](#) über Bruttowertschöpfung und Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen in der EU.

Herausgeber: **Eurostat-Pressestelle**

Vincent BOURGEAIS

Tel. +352-4301-33444

eurostat-pressoffice@ec.europa.eu

 ec.europa.eu/eurostat/

 [@EU_Eurostat](https://twitter.com/EU_Eurostat)

Erstellung der Daten:

Julio Cesar CABECA

Tel. +352-4301-33254

julio.cabeca@ec.europa.eu

Jenny RUNESSON

Tel. +352-4301-36130

jenny.runesson@ec.europa.eu



Medien-Anfragen: Eurostat Media Support / Tel. +352-4301-33408 / eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

Anteil der Wirtschaftszweige an der Gesamtbruttowertschöpfung in den EU-Mitgliedstaaten, 1995 und 2015 (%)

	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Industrie (ohne Baugewerbe)		Baugewerbe		Groß- und Einzelhandel, Verkehr, Beherbergungs- und Gaststättenwesen		Information und Kommunikation		Finanz- und Versicherungsdienstleistungen		Grundstücks- und Wohnungswesen		Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen; Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen		Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen		Kunst, Unterhaltung und Erholung; Sonstige Dienstleistungen	
	1995	2015	1995	2015	1995	2015	1995	2015	1995	2015	1995	2015	1995	2015	1995	2015	1995	2015	1995	2015
EU	2,6	1,5	23,3	19,3	6,1	5,3	19,0	18,9	4,0	5,0	5,0	5,3	10,2	11,2	8,5	10,9	18,0	19,1	3,3	3,5
Euroraum	2,6	1,6	23,2	20,1	6,3	5,0	19,1	18,8	3,9	4,6	4,9	4,9	9,7	11,3	8,9	10,9	18,1	19,4	3,4	3,5
Belgien	1,4	0,7	23,7	16,7	5,3	5,4	20,0	19,6	3,1	4,1	6,1	6,3	9,5	8,5	8,9	13,8	19,8	22,5	2,2	2,3
Bulgarien	13,4	4,8	21,2	23,5	4,4	4,3	17,1	22,1	2,6	5,3	4,6	7,0	10,4	9,8	14,0	6,3	10,2	14,4	2,1	2,4
Tschech. Rep.	4,4	2,5	31,4	32,1	7,6	5,7	20,6	18,4	2,9	5,1	3,3	4,2	6,4	8,4	6,3	6,6	14,4	14,9	2,6	2,1
Dänemark	3,3	1,1	20,9	18,7	4,6	4,5	20,7	18,8	3,3	4,6	5,5	6,4	9,7	10,3	6,2	8,8	22,3	23,1	3,5	3,6
Deutschland	1,0	0,6	26,1	25,9	6,8	4,6	15,8	15,8	3,8	4,8	4,7	4,1	10,9	10,9	9,6	11,1	17,0	18,2	4,1	4,0
Estland	5,7	3,4	25,3	21,2	6,6	6,2	21,8	21,5	4,5	6,0	2,8	4,0	6,4	10,1	4,5	9,1	19,7	15,9	2,6	2,6
Irland*	6,4	1,0	26,2	39,1	5,9	2,5	16,2	12,8	6,5	8,1	8,4	6,3	5,7	6,7	5,0	9,6	17,2	12,3	2,5	1,5
Griechenland	8,1	4,1	16,0	13,3	5,6	2,4	26,9	24,4	3,5	3,4	4,1	4,8	11,4	17,9	4,7	5,0	16,2	20,7	3,5	4,0
Spanien	4,2	2,6	21,4	18,0	9,3	5,6	24,9	23,2	3,8	4,2	4,8	3,9	5,4	11,2	5,4	8,4	16,8	18,8	4,0	4,1
Frankreich	2,7	1,7	19,2	14,1	5,3	5,4	18,2	17,7	4,8	5,0	4,0	4,5	10,9	12,8	10,6	12,8	21,6	23,0	2,6	3,0
Kroatien	7,2	4,1	26,4	21,4	5,9	5,2	22,5	21,8	3,9	4,3	4,1	6,6	10,2	10,4	4,1	8,1	13,8	15,1	1,9	3,1
Italien	3,3	2,2	23,9	18,8	5,2	4,8	22,4	20,6	3,4	3,6	4,7	5,7	9,7	13,9	8,2	9,5	15,5	17,0	3,7	4,0
Zypern	5,2	2,3	12,6	7,0	9,4	3,6	31,1	25,2	2,6	5,0	5,2	12,2	6,1	10,2	6,9	9,8	17,3	20,3	3,6	4,4
Lettland	8,9	3,2	25,6	16,7	4,7	6,4	23,1	25,2	3,0	4,6	3,5	4,7	6,1	13,3	4,5	7,1	18,2	15,7	2,5	3,0
Litauen	11,1	3,6	24,4	22,6	7,1	7,3	23,8	31,4	2,4	3,5	2,2	2,1	8,3	6,7	2,3	6,5	16,0	14,2	2,4	2,1
Luxemburg	1,0	0,2	14,8	7,0	6,3	5,1	18,4	18,2	4,4	5,5	24,1	27,5	9,7	8,1	5,6	10,9	13,8	15,7	1,9	1,8
Ungarn	8,4	4,1	25,4	27,8	5,0	4,1	17,3	18,5	3,4	4,9	4,8	3,7	7,0	7,7	5,8	8,9	18,7	17,3	4,2	2,9
Malta	2,8	1,4	23,1	11,4	6,1	4,4	29,9	22,7	3,6	5,9	2,9	7,1	5,7	5,5	6,4	12,3	16,4	18,8	3,0	10,5
Niederlande	3,4	1,8	21,7	15,4	5,3	4,6	19,6	21,0	3,2	4,8	6,9	7,4	7,1	5,9	11,0	14,7	19,5	21,8	2,3	2,6
Österreich	2,4	1,3	24,1	21,9	8,0	6,4	22,4	22,9	3,4	3,5	5,6	4,2	7,5	10,1	5,8	9,4	17,9	17,4	2,8	2,8
Polen**	3,5	2,6	24,3	26,3	8,2	7,8	26,2	25,0	3,5	4,1	4,7	4,0	6,3	5,3	6,5	8,0	14,5	14,7	2,2	2,3
Portugal	5,4	2,3	21,6	18,2	6,5	4,1	22,6	24,7	3,4	3,4	6,1	5,4	7,7	12,2	5,7	7,1	18,9	19,7	2,0	2,9
Rumänien	19,2	4,8	31,7	26,4	6,7	8,5	15,1	17,9	2,3	6,4	7,4	3,9	7,7	9,1	2,0	8,3	6,1	11,7	1,9	3,0
Slowenien	4,3	2,4	28,9	27,3	5,8	5,5	18,8	20,4	2,9	4,2	5,4	4,2	7,9	6,9	6,9	10,0	16,0	16,5	3,1	2,7
Slowakei	5,6	3,7	31,6	27,0	5,2	7,9	21,9	21,8	2,9	4,0	6,1	4,3	6,8	6,5	4,2	7,7	14,0	13,3	1,7	3,8
Finnland	4,3	2,5	28,8	20,6	4,8	6,3	17,2	15,9	3,5	5,8	4,2	2,9	9,1	12,7	4,8	8,5	20,5	21,8	2,7	3,1
Schweden	2,8	1,3	26,4	20,4	4,9	5,9	17,0	17,0	3,6	5,8	4,2	4,6	10,7	8,4	5,6	9,7	22,8	23,8	2,0	2,9
Ver. Königreich	1,4	0,7	22,2	13,3	5,5	6,2	18,0	18,5	4,8	6,5	6,3	7,2	13,7	13,0	8,1	12,3	16,9	18,5	2,9	3,9
Norwegen	3,0	1,8	29,1	28,3	4,1	6,4	20,2	15,4	3,5	3,9	4,3	4,8	7,5	7,3	4,7	7,5	21,2	22,6	2,4	2,0

: Daten nicht verfügbar.

* Siehe länderspezifische Anmerkung.

** Daten für 2000 statt für 1995.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

Anteil der Wirtschaftszweige an der Gesamtbeschäftigung in den EU-Mitgliedstaaten, 1995 und 2015 (%)

	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Industrie (ohne Baugewerbe)		Baugewerbe		Groß- und Einzelhandel, Verkehr, Beherbergungs- und Gaststättenwesen		Information und Kommunikation		Finanz- und Versicherungsdienstleistungen		Grundstücks- und Wohnungswesen		Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen; Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen		Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen		Kunst, Unterhaltung und Erholung; Sonstige Dienstleistungen	
	1995	2015	1995	2015	1995	2015	1995	2015	1995	2015	1995	2015	1995	2015	1995	2015	1995	2015	1995	2015
EU	8,7	4,8	20,9	15,4	7,0	6,3	23,0	24,6	2,2	2,9	2,8	2,6	0,8	1,1	7,4	12,5	22,0	23,6	5,2	6,1
Euroraum	5,6	3,3	20,3	14,9	7,6	6,0	23,8	24,8	2,2	2,7	3,0	2,6	0,8	1,0	7,9	13,3	22,8	24,1	6,0	7,1
Belgien	2,3	1,3	18,6	12,1	6,2	5,8	24,6	21,2	1,8	2,4	3,7	2,7	0,4	0,6	11,0	19,1	26,6	30,6	4,9	4,3
Bulgarien	22,1	18,8	26,6	20,2	5,2	5,3	18,2	25,1	1,5	2,5	0,8	1,9	0,3	0,8	3,7	6,8	18,8	15,8	2,8	2,9
Tschech. Rep.	5,2	3,1	30,1	28,9	10,2	7,9	23,1	24,1	1,5	2,6	1,4	1,7	1,1	1,9	6,8	8,6	18,0	17,7	2,5	3,5
Dänemark	4,3	2,5	17,7	11,2	5,9	6,2	24,4	25,6	2,7	3,6	2,8	2,8	1,3	1,7	6,2	10,4	30,2	30,5	4,7	5,5
Deutschland	2,3	1,5	23,2	18,8	8,7	5,6	23,1	22,9	2,5	2,8	3,3	2,8	0,9	1,1	7,1	13,4	22,5	24,3	6,3	6,9
Estland	10,2	3,9	28,7	21,1	5,5	8,3	24,1	24,4	1,7	4,2	1,1	1,5	1,8	1,7	3,3	6,9	19,9	23,1	3,7	4,9
Irland*	8,8	5,5	19,9	11,3	8,2	7,0	25,2	28,4	3,5	3,6	3,8	4,1	0,3	0,8	7,1	10,3	18,4	25,0	4,8	4,1
Griechenland	18,3	11,7	13,0	9,7	6,4	4,5	30,6	32,4	1,5	2,1	2,3	2,0	0,1	0,2	4,8	8,5	17,7	21,8	5,3	7,1
Spanien	7,2	4,0	18,5	11,9	9,0	5,6	27,2	30,2	1,8	2,5	2,5	1,9	0,3	1,0	5,6	12,1	19,5	21,6	8,3	9,1
Frankreich	4,4	2,8	16,1	10,9	6,3	6,5	21,7	22,7	2,6	3,0	3,0	2,9	1,4	1,3	10,6	14,7	29,5	29,7	4,4	5,6
Kroatien	:	9,1	:	19,9	:	6,9	:	27,3	:	2,7	:	2,4	:	0,4	:	6,3	:	20,9	:	4,2
Italien	5,8	3,7	22,5	16,9	6,6	6,3	24,3	25,2	1,9	2,4	3,0	2,7	0,6	0,7	6,7	12,0	20,1	18,9	8,5	11,0
Zypern	7,5	4,0	15,8	9,0	9,8	6,8	33,1	32,0	1,7	2,7	4,3	5,1	0,3	0,5	4,7	9,1	17,5	21,3	5,4	9,5
Lettland	14,6	8,1	18,7	15,8	6,0	7,8	24,9	27,6	2,5	3,1	1,6	1,7	2,1	2,6	4,4	8,8	22,0	19,8	3,2	4,6
Litauen	18,6	9,1	20,4	17,2	6,0	7,9	22,1	26,9	1,3	2,0	1,1	1,4	0,5	1,1	3,7	7,6	24,0	22,8	2,3	4,1
Luxemburg	2,4	0,9	16,7	9,1	11,7	10,3	26,7	23,5	2,5	4,1	10,4	10,6	0,3	0,9	8,5	15,7	16,3	20,5	4,5	4,3
Ungarn	14,9	6,8	25,7	19,8	5,4	6,2	21,7	23,6	1,7	2,8	2,1	2,1	0,9	1,5	2,9	10,1	20,7	22,8	4,1	4,3
Malta	2,2	1,6	27,5	12,6	7,1	6,1	26,1	27,0	2,9	3,8	3,9	5,2	0,3	0,3	5,8	12,3	21,4	25,2	2,7	5,7
Niederlande	3,2	2,2	13,7	9,5	6,8	5,2	25,1	24,9	2,0	3,0	3,2	2,7	0,8	0,8	17,2	20,3	24,2	27,2	3,7	4,2
Österreich	7,6	4,1	20,5	16,1	8,0	6,9	26,9	27,3	1,8	2,6	3,5	3,0	1,1	1,3	6,1	11,6	20,3	22,3	4,2	4,8
Polen**	20,2	11,5	24,4	22,9	4,6	7,2	19,0	22,5	1,3	2,3	1,7	2,5	1,3	1,1	3,8	6,2	21,2	20,4	2,6	3,3
Portugal	14,5	9,9	23,6	16,9	9,2	6,0	20,4	25,0	1,1	1,8	2,1	1,8	0,5	0,6	6,3	11,0	17,4	21,0	4,8	6,0
Rumänien	42,4	26,6	25,2	20,6	5,4	7,1	12,8	21,0	1,2	2,3	0,9	1,3	0,3	0,4	2,0	4,3	7,3	13,6	2,4	2,8
Slowenien	14,0	8,0	32,7	22,5	6,3	6,6	20,1	21,3	1,5	2,9	1,9	2,4	0,2	0,6	6,6	12,9	13,8	18,9	3,0	3,9
Slowakei	9,6	3,2	29,8	23,7	6,5	7,2	19,6	26,9	2,0	2,7	1,4	2,0	0,9	1,0	5,2	10,1	22,5	20,4	2,7	2,8
Finnland	7,8	4,3	20,7	14,9	5,8	7,6	21,3	21,1	2,9	4,0	2,4	1,8	0,8	1,0	6,1	11,5	28,2	28,5	4,0	5,4
Schweden	3,4	2,3	18,8	13,4	5,2	7,1	20,1	20,4	2,9	3,7	2,0	2,0	1,5	1,6	7,1	11,3	34,9	33,5	4,0	4,7
Ver. Königreich	1,7	1,2	16,9	9,4	6,8	6,6	26,7	26,4	3,4	4,1	4,2	3,5	0,9	1,5	11,0	16,3	23,4	25,6	4,9	5,3
Norwegen	5,0	2,5	15,5	12,2	4,9	8,0	25,8	23,3	3,2	3,3	2,5	1,8	0,4	0,9	5,4	9,3	33,7	35,2	3,5	3,5

: Daten nicht verfügbar.

* Daten für 1998 statt für 1995.

** Daten für 2000 statt für 1995.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).